



© BFIF

Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen ist der, sie selbst zu gestalten.

Abraham Lincoln

Auf in die Zukunft, lieber Susila Dharma – Soziale Dienste e.V.!

Elsa van Amern, 2. Vorsitzende

Wir blicken auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurück und haben in der Gegenwart mit unseren weltweiten Projekten bemerkenswerte Wirkung – auch wenn wir eher als kleiner Verein zählen. Erfolgreiche Bühnenkünstler sagen: „erst mit dem Ruhm kommt das ernsthafte Lampenfieber“. Können wir unsere Leistung weiter halten? Die Zeiten für Organisationen, die auf ehrenamtliche Tätigkeit angewiesen sind, werden herausfordernder. Allgemeine Zukunftsängste schüren einen besorgten Blick

nach vorne. Mit zitternden Knien sind wir nicht überzeugend, nicht ideenreich ... also umdenken, denn „Bange machen gilt nicht“!

Bapak, der Begründer von Subud, sagt dazu: „Human beings must be able to broaden their outlook on life, so that they can make or choose a way that will lead them to happiness.“¹

Gerne möchten wir unsere Perspektive so weiten, dass wir einen Weg in eine freudvolle Zukunft für uns, d.h. Susila Dharma Deutschland, finden. Wie können wir das ermöglichen?

Gemeinsam, frei, gut gelaunt, kreativ – so haben wir im Mai auf unserer jährlichen Mitgliederversammlung (MV) die

schöne Stimmung in Wolfsburg genutzt, um einen weiten Blick in die Zukunft zu werfen.

Mal angenommen Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. (SD) entwickelt sich die nächsten fünf Jahre ideal weiter. Das heißt, wir befinden uns im Jahr 2028. Woran erkennen wir, dass uns viel gelungen ist und wir in einer guten Zukunft angekommen sind?

Intern – in unserem SD-Team – erkennen wir das daran, dass wir Begeisterung für Projekte haben. Wir sind eine bunte Bande, offen für diversity, d.h. für Menschen allen Alters, Geschlechts, Nationalität, sexueller Neigung, religiöser Orientierung. Wir alle sind SD. Einige

¹ Sumohadiwidjojo, M. S. 1952, Susila Budhi Dharma, S. 37

Projekte in Afrika

Verbesserung der medizinischen Versorgung in der DR Kongo

Ausbau von Gesundheitszentren und Kapazitätenstärkung auf dem Land und in der Stadt

Wo? Demokratische Republik Kongo (DR Kongo), Provinzen Kinshasa und Zentralkongo

Wer? Susila Dharma Congo und SD, mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Projektleiter: Dianteza Salomon, SD Congo

Was? Die Demokratische Republik Kongo ist eines der ärmsten Länder der Welt. Insbesondere im Bereich Gesundheit wird die Grundversorgung der Bevölkerung vor allem durch Kirchen, Nichtregierungsorganisationen und internationale Entwicklungszusammenarbeit aufrechterhalten.

Das derzeitige Projekt steht im Einklang mit dem Nationalen Gesundheitsentwicklungsplan und wird in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden der jeweiligen Provinzen durchgeführt. Es zielt darauf ab, die Gesundheitsdienste in vier Gesundheitszentren zu erweitern. Diese Gesundheitszentren wurden von unserer Partnerorganisation SD Congo in Nkan-du, Cederi Madimba, Kingantoko und

Wir bekommen Ressourcen (Teammitglieder/Fördergelder), die wir einsetzen für bzw. weitergeben an die Projektausführenden vor Ort. SD unterstützt den Kreislauf der Ressourcen. Lebendige Projekte sind mit SD verbunden und im Fluss der Ressourcen. Geben und Nehmen sind im Ausgleich und im Kreislauf. Wir haben viele Geldgeber erschlossen.

Unsere Projekte sind jeweils von einer oder zwei Personen persönlich getragen – von Menschen für Menschen entwickelt – und SD bietet den Rahmen. Wir haben langfristige und kurzfristige Projekte. Wir führen Vorhaben gemeinsam mit anderen Stakeholdern, die unsere Kompetenzen ergänzen, durch. Wir haben Projekte im Inland und im Ausland sowie Projekte, die Inland und Ausland verbinden.

Mitgliedschaft im VENRO, dem Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.).

Wir sind sichtbar in den Medien zu unseren Themen Bildung, Gesundheit, Umwelt.

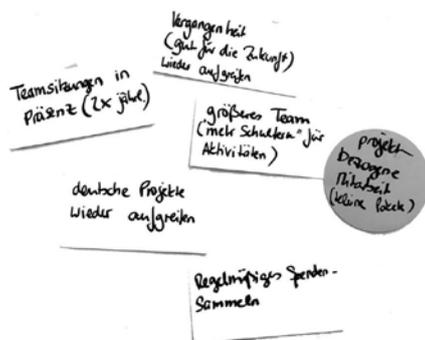
Wir gehen authentisch und wertschätzend miteinander um. Wir fördern uns gegenseitig in unserer Entwicklung. Wir vertrauen einander und pflegen eine konstruktive Fehlerkultur. Wir akzeptieren Unterschiedlichkeit.

Wir sind im Dialog mit jungen Menschen, die Projekte gestalten möchten. SD ist die Gemeinschaft, die lauscht und Unterstützung bietet, fachlich und menschlich, damit es gedeiht. Junge Menschen fühlen sich mit ihren Bedürfnissen bei SD gut aufgehoben.

Wir können uns jederzeit und an jedem Ort gut informieren: unsere Dokumente sind digital gespeichert, transparent geordnet und gut auffindbar.

Ein Bild sagt mehr als alle Worte, daher haben wir uns im Vorstand getraut, jeweils ein Bild zu der guten Zukunft zu malen.

Wir freuen uns sehr, dass wir diese gemeinsame Zukunftsperspektive entwickelt haben und möchten mit euch Schritt für Schritt davon umsetzen. Auf unserer Klausurtagung in Hamburg werden wir uns als SD-Team dieser Aufgabe weiter annehmen. Und wir freuen uns über eure Mitwirkung. Wir sind offen für Anregungen. Gerne könnt ihr zusammen mit uns die Zukunft von Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. gestalten. Ihr habt es oben gelesen: jede und jeder ist willkommen.



Was sollte nach Meinung unserer Mitglieder aus der Vergangenheit wiederbelebt werden?

SD unterstützt das gegenseitige Lernen und bildet Synergien. SD ist im Austausch mit anderen SD Nationals, Subud Wings sowie anderen Nichtregierungsorganisationen (z.B. durch unsere



Die Gemeinsamkeiten unserer Bilder waren: Helles Licht, Strahlen, das Wachstum befördert auf festem Grund. Zuversicht und Stärke, Integration von Unterschieden, Fülle und Vielfalt sind erkennbar. © Elsa und Hilaria



Am 28.9.2017 wurde Viktor-CSCOM in der damals neuen Klinik in Kwilu Ngongo als erstes Kind geboren. Heute ist er sechs Jahre alt und erfreut sich guter Gesundheit – das möchten wir noch vielen Kindern in der DR Kongo ermöglichen.

© Hilma Simon

Lemba Imbu in den vergangenen Jahren bereits mit internationaler Unterstützung errichtet.

Schwerpunkt ist die Grundversorgung der Bevölkerung sowie Schwangerschaftsvorsorge. An drei Standorten fehlt es dringend an einer Pädiatrie. Durch die Erweiterung und die bessere Ausstattung der Gesundheitszentren sollen bis Projektende mindestens 50 Behandlungen am Tag möglich werden und langfristig sogar noch deutlich mehr. In Nkandu und Cederi Madimba konnten die neuen Pädiatrien bereits ihren Betrieb aufnehmen. Bei dem Gesundheitszentrum in Kingantoko liegt der Schwerpunkt bei einer besseren Wasserversorgung durch einen Tiefbohrbrunnen. An allen vier Standorten finden außerdem Weiterbildungen des medizinischen Personals statt, und die Ausstattung der Kliniken wird verbessert.

Eine großartige Leistung hat SD Congo bereits seit 2016 mit seinem Team vor Ort vollbracht: Mindestens 50.000 Einwohner:innen der Stadt Kwilu Ngongo und Umgebung profitieren direkt von einem durch Förderung des BMZ entstandenen Krankenhauskomplex, indirekt sind es sogar 350.000 Menschen. Ursprünglich als Mutter-Kind-Klinik geplant, wurde das Gesundheitszentrum bis Dezember 2022 ergänzt um eine Pädiatrie, eine Chirurgie, ein Labor, eine Leichenhalle u.v.m. und gilt nun als Referenzkrankenhaus.

Finanzierung: 90 Prozent der Finanzierung kommt auch bei diesem Vorhaben vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – seit über 30 Jahren ein verlässlicher Partner von SD. Doch bei Gesamtkosten in Höhe von 534.000 Euro sind auch die verbleibenden 10 Prozent eine enorme Summe, die als Eigenanteil zu stemmen ist. Wir sind sehr dankbar, dass wir sowohl in Deutschland als auch international viele verlässliche Unterstützer:innen an unserer Seite haben, die mit uns neue Wege gehen. Wir freuen uns auf eure Unterstützung und stehen gerne für jeglichen Austausch zur Verfügung.



Projektbetreuung: Dr. Viktor Böhm, Lawrence Fryer, Dr. Hilma Simon



Abschluss des zweiten anamed-Seminars 2023 in der zweiten Ausbildungsreihe
MEDNAT © SD Congo

Spendenzweck: DR Kongo



Eindrücke zur Klinik in Kwilu Ngongo August 2022
<https://www.youtube.com/watch?v=hRKNQkGbf04>

Heilpflanzen in der DR Kongo

Ausbildung und Anbau nach anamed-Standards

Wo? Demokratische Republik Kongo (DR Kongo), Provinzen Kinshasa und Zentralkongo

Wer? Susila Dharma Congo, Projektleiterin: Victorine Mpambu

Was? Seit 2019 fördern wir die Ausbildung zu Anbau und Verarbeitung von Heilpflanzen nach dem Konzept von anamed (Aktion Natürliche Medizin in den Tropen). Heilpflanzen bieten eine alternative, kostengünstige Behandlungsmöglichkeit für einige Krankheiten der notleidenden kongolesischen Bevölkerung im ländlichen Bereich.

Das Interesse war von Beginn an groß, an der von anamed international standardisierten Ausbildung teilzunehmen. Sie umfasst drei einwöchige Ganztagskurse in Theorie und Praxis und eine einwöchige Evaluation der Ergebnisse nach einem Jahr praktischer Erfahrung. Im Anschluss daran gibt es ein Zertifikat, das zur Qualitätssicherung von den Gesundheitsbehörden anerkannt ist. Für die Durchführung der Seminare und die Abnahme der finalen Zertifizierung konnten wir einen erfahrenen einheimischen Trainer von anamed gewinnen, Augustin Konda.

2022 wurde die Evaluation des ersten dreiteiligen MEDNAT genannten Kurses durch Herrn Konda durchgeführt. 16 Kursmitglieder erhielten im Anschluss ihr Zertifikat für die Ausbildung. Diese Absolventen-Gruppe gründete daraufhin einen kleinen Verein und ist mit großem Engagement bei der Sache. Auf einem Gelände in Luila nahe Kinshasa werden mittlerweile 20 verschiedene Heilpflanzen angebaut, u.a. Artemisia annua, das als Prophylaxe für Malaria und Covid-19 genutzt wird. Im Rahmen unserer Unterstützung verpflichtete sich die Gruppe ihrerseits, einen Teil der Produkte bei den von SD geförderten Gesundheitszentren sowie der Klinik in Kwilu Ngongo anzubieten.

Finanzierung: Eine zweite Ausbildungsreihe ist im Gange. Um die Pflanzen richtig trocknen zu können und im Anschluss Tee, Salben und Pomaden herzustellen, wird aktuell eine Trocknungsanlage aufgebaut. Das Projekt mit allen Komponenten wie anamed-Seminar, Trocknungsanlage, Umzäunung des Geländes in Kwilu Ngongo zum Anbau von Heilpflanzen, Miete eines Lagerraums wird derzeit von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) sowie durch private Spenden unterstützt. Im kommenden Jahr ist das dritte anamed-Seminar geplant, und wir freuen uns über jegliche Unterstützung.



Projektbetreuung:
Dr. Hilma Simon

Spendenzweck: anamed DR Kongo

Frauenkooperative ASFEMAC

Herstellung und Vertrieb landwirtschaftlicher Produkte, Arbeit mit Heilpflanzen

Wo? Zentralafrika, Kamerun, Stadtrand von Douala

Wer? ASFEMAC Projektleiterin: Dorothee Lissom

Was? Die Frauengruppe ASFEMAC gibt es seit 2003. Sie besteht aus etwa 50 Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren, die am Stadtrand von Douala gemeinsam landwirtschaftliche Produkte anbauen und verkaufen. Wesentlich sind dabei der Anbau und das Verarbeiten von Maniok zu Stärke. Damit verdienen die Frauen im Jahr ca. 6.000 Euro. Seit 2015 haben sich mehrere Frauen der Gruppe im anamed-Zentrum (Aktion natürliche Medizin in den Tropen) für die Arbeit mit Heilpflanzen qualifiziert und bauen diese an z.T. um die eigenen Häuser herum, z.T. gemeinsam auf einem 500 qm großen Feld an. Wichtige Heilpflanzen sind u.a. Artemisia (wirksam gegen Malaria), Moringa (gegen Mangelernährung), Aloe Vera und Cassia Alata. Sie verarbeiten die Pflanzen zu Tees, Salben etc. und verkaufen die Produkte auf den heimischen Märkten.

Seit 2019 geben die Frauen ihr Wissen in Heilpflanzen-Seminaren an Interessierte weiter, so dass zunehmend die Bedeutung von Heilpflanzen verbreitet wird. Immer mehr Menschen lernen so, Heilpflanzen zu erkennen, zu pflanzen, zu ernten und daraus Heilmittel selbst herzustellen und zu nutzen. Diese Erkenntnis und die Erfahrung, sich und anderen damit helfen zu können, Selbstwirksamkeit zu erleben, begeistert und gibt den Menschen Hoffnung und Zuversicht.



Carnelle Lissom leitet ein Heilpflanzen-seminar in einem Urwalddorf 2023
© Waltraut Biester

Finanzen: Die Kosten für die bisherigen Ausbildungsseminare der ASFEMAC -Frauen, die Durchführung von drei Heilpflanzenseminaren in drei Urwalddörfern sowie die Teilnahme einer der Frauen von ASFEMAC an einem Fortgeschrittenen anamed Heilpflanzen-Seminar in der DR Kongo konnten wir mit Unterstützung der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) sowie privaten Spendengeldern finanzieren.

Für 2024 in Planung ist ein anamed-Heilpflanzenseminar in Douala, für das die Finanzierung noch aussteht – wir freuen uns über eure Unterstützung.



Projektbetreuung:
Waltraut Biester

Spendenzweck: ASFEMAC



Film zu Heilpflanzenseminaren in Kamerun
<https://www.youtube.com/watch?v=EAqTxy9Y1U>

Gic Sagric / AGROTECH

Gesundheitsförderung, Ausbildung und ökologische Sensibilisierung durch Gic Sagric

Wo? Zentralafrika, Kamerun, Stadtrand von Douala, Gebiet Massoumbou

Wer? Gic Sagric, Projektleiter: Prof. Dr. Leopold Lehman

Was? Mit den Zielen Gesundheitsförderung, Ausbildung, agropastorale und ökologische Sensibilisierung wurde 2003 Gic Sagric gegründet, eine Genossenschaft von Landwirten und Engagier-

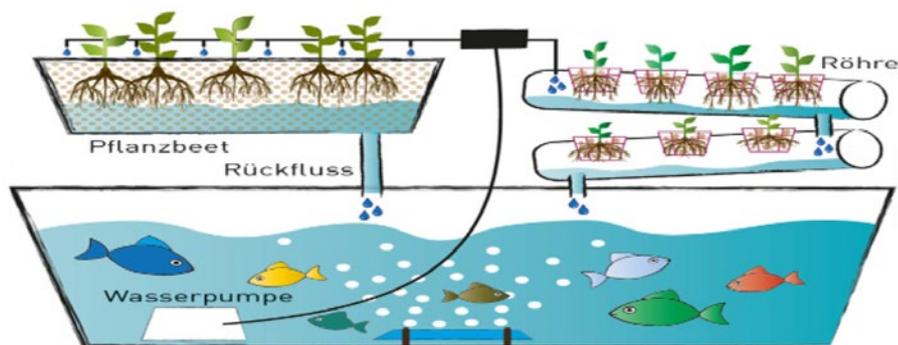
ten. 2019 rief Prof. Dr. Leopold Lehman zusammen mit Gic Sagric das Institut AGROTECH ins Leben. Das Gelände von Massoumbou liegt am Stadtrand der 4-Millionenstadt Douala und befindet sich stetig im Aufbau und der Weiterentwicklung.

Das Hauptziel bei AGROTECH ist, jungen Landwirten neue Perspektiven zu erschließen, um der Landflucht entgegen zu wirken. Die Bildungsangebote sind:

- Agropastorale Aktivität (subsistenzorientierte, traditionelle Wirtschaftsformen, bei denen Feldbau und Viehhaltung auf Naturweiden miteinander kombiniert werden)
- Herstellung von Kompost
- Botanischer Garten (akademisch und ökotouristisch: Baumschule für Heil- und Zierpflanzen)
- Bambusplantage und Palmölproduktion
- Kampagnen zur Sensibilisierung der Massen für soziokulturelle Probleme
- Aquakultur, Aquaponik

Mit dem Botanischen Garten möchte Gic Sagric den Student:innen und Schüler:innen aber auch den Bewohner:innen der Stadt Douala sowie Touristen die Besonderheit der Kameruner Natur nahe bringen. Langfristig soll angrenzend ein Umweltzentrum entstehen als Informationszentrum und als Möglichkeit zur Unterbringung von Studierenden für mehrtägige Studienaufenthalte.

Aquaponik ermöglicht es zudem, auf relativ kleiner Fläche mit geringem Wasserverbrauch in einem Kreislaufsystem sowohl Fische als auch Gemüse zu züchten. Auch diese Methode soll Studierenden und angehenden Landwirten bald auf dem Gelände Massoumbou vermittelt werden.



Aquaponik ist die Symbiose von Fischhaltung und Gemüseanpflanzung in einer re-zirkulierenden Anlage. © philippinen-projekt.de

Augenuntersuchungen und kostenlose Vergabe von Brillen

Gic Sagric hat außerdem zusammen mit der Kameruner Organisation Vopaca an drei Aktionstagen 2023 in Douala insgesamt mehr als 800 Personen von einem qualifizierten Team Augenuntersuchungen ermöglicht. Mehr als 350 Personen konnte eine Brille erhalten. SD hat bei diesem Vorhaben die Brillengestelle sowie -gläser von dem Verein EinDollarBrille e.V. (GoodVision) günstig erhalten. Ziel ist es, günstige und sehr belastbare Brillen zu Menschen zu bringen, die sich Augenuntersuchungen und Sehhilfen unter normalen Umständen nicht leisten können.



Mehr als 350 Personen konnten bereits eine EinDollarBrille erhalten

© Waltraut Biester

Finanzen: Ein Student von Professor Lehman, Rodriguez Magwell, hat ein durch die Adolph Woermann Gedächtnis-Stiftung finanziertes Online-Studium an der Südafrikanischen Universität Stellenbosch zum Thema Hydrobiologie und Aquaponik absolviert. In Kürze wird er eine Recherchereise zu einem gut laufenden Aquaponik-Betrieb in Ghana unternehmen und anschließend auf dem Gelände Massoumbou eine **Aquaponik-Versuchsanlage** aufbauen. Die Kosten dafür liegen bei 5.000 Euro.

Bisher konnte ein kleines Gebäude für Studienzwecke über Fördermittel der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) und mit privaten Spenden errichtet werden.

Weiter ist geplant, eine Vielzahl einheimischer Baumarten zu pflanzen und den **Botanischen Garten** durch Anlegen von Wegen begehbar zu machen.

Geplant sind außerdem **weitere Augenuntersuchungsaktionen** in ländlichen Gebieten von Kamerun. Darüber hinaus möchten wir langfristig die Qualifizierung eines Teams über Good Vision unterstützen. Dieses Team erlernt, selbst Brillenbügel herzustellen, und sucht Bevölkerungsgruppen auf, die keine Möglichkeit haben, zu Augenärzten zu gehen.



Projektbetreuung:
Waltraut Biester

Spendenzweck: Gic Sagric/Mariwal



Klare Sicht für 1 Dollar
- Film zum Kameruner
Brillenprojekt

<https://www.youtube.com/watch?v=YnhyEDvnf-0>

Projekte in Asien

ANISHA – Von der Dunkelheit zum Licht

Ökologische Landwirtschaft in Südindien

Wo? Distrikt Chamaraanagar, Bundesstaat Karnataka, 200 km südlich von Bangalore

Wer? ANISHA Stiftung, Projektleiterin: Valliammal Krishnaswamy

Was? Seit 2006 beschäftigt sich das Anisha-Team damit, in Zusammenarbeit mit Kleinbauern und Landlosen sowohl traditionelle als auch innovativ nachhaltige Methoden der Gemüsegarten- und Landwirtschaft zu fördern. Anishas Mission: Jeder ländliche Haushalt sollte in der Lage sein, von seinem Land zu leben und genügend gesunde Nahrungsmittel zu ernten, um die Familie das ganze Jahr über zu ernähren.

Eine Förderung durch das BMZ (2008-2014) hat die Errichtung des **Anisha Rural Centers (RC)** u.a. mit einer Saatgutbank für heimische Sorten und landwirtschaftlichen Versuchsfelder ermöglicht. Ein Schulungszentrum sowie Gästezimmer bieten Platz für Workshops und Übernachtungen. Anisha unterstützt die Rückkehr zu ökologischen Anbaumethoden und hilft Familien, gesunde Lebensmittel zu pro-

duzieren, Geld zu erwirtschaften bzw. einzusparen und die Fruchtbarkeit der Böden zu verbessern.



Saatgutbank des Anisha Rural Centers
© Aminah Herrman

Bisherige Ergebnisse: 2.400 Landwirte wurden im ökologischen Landbau geschult. 200 ha Land wurden auf organische Landwirtschaft umgestellt. 350 landlose Familien bewirtschaften Küchengärten in 20 Dörfern und produzieren frisches Gemüse, Gewürze und Lebensmittel über neun Monate im Jahr – mit sichtbarer Auswirkung auf ihre Gesundheit und körperliche Widerstandsfähigkeit. Es gibt eine von Selbsthilfegruppen verwaltete Kredit- und Sparkooperative, die kleine unternehmerische Initiativen fördert. In der Saatgutbank des Rural Centers von Anisha lagern über 342 Sorten lokalen Saatguts (darunter Hülsenfrüchte, verschiedenste Hirsesorten und Gemüsesaatgut). Dieses Saatgut wird an Landwirte und Gärtner verteilt, die gelernt haben, die Saat zu vermehren und ebenfalls zu lagern.

Seit 2013 arbeitet Anisha auch mit Schüler:innen ab der 7. Klasse. Im Rahmen eines Schul-Programms, genannt **Kitchen Garden Project (KGP)**, lernen die Schüler:innen, wie man Gemüsegärten anlegt. Sie lernen - neben pflanzen, ernten und kochen - mit heimischem Saatgut zu arbeiten, dieses zu bewahren und zu vermehren. Durch Methoden der Permakultur können sehr wassersparend und ohne schwere körperliche



Projektleiterin Valli mit Schüler:innen im Kitchen Garden Project © Anisha

Arbeit gute Ergebnisse erzielt werden.

Finanzen: Seit dem Auslaufen der BMZ-Förderung im Jahr 2014 ist Anisha auf private Spenden angewiesen, da sich die klimatischen Bedingungen verschlechtert haben und der Betrieb des Rural Centers bisher nicht kostendeckend möglich ist. SD Deutschland unterstützt Anisha daher anteilig bei den laufenden Kosten, die jährlich ca. 10.000 Euro betragen.

Für das Kitchen Garden Project konnte SD erfolgreich eine Förderung der Schöck-Familien-Stiftung für die Schuljahre 2023/24 und 2024/25 einwerben. Die Schöck-Familien-Stiftung stellt für jedes Schuljahr 12.300 Euro bereit, was zusammen mit internationalen Zuwendungen das Projekt über die nächsten beiden Schuljahre finanziert. Wir benötigen pro Jahr 3.000 Euro, um unseren Eigenanteil bei diesem Projekt decken zu können.

Projektbetreuung: Henny Willecke
Spendenzweck: Anisha RC
Anisha KGP



Film über Anisha Farming von Myra Margolin
<https://www.youtube.com/watch?v=6heay89GZ6A>

Bina Cita Utama Schule (BCU)

Erziehung zu Gemeinschaftssinn und unabhängigem Lernen

Wo? Indonesien, Zentralkalimantan, Rungan Sari

Wer? Bina Cita Utama (BCU), Rektorin: Elisvina, akademische Leiterin: Indriyati Herutami, Schulmanagerin: Setiawati Soesetyo

Was? Die BCU-Schule ermöglicht den Zugang zur gemeinschaftlichen Schulbildung und Förderung der Gemeinschaft von Kindern mit unterschiedlichster Herkunft. Bina Cita Utama bedeutet „Aufbau edler Ideale“. Die Vision der Schule ist es, die Kinder so zu erziehen, dass sie selbstsicher werden und sich als Erwachsene später bei der Entwicklung in ihrer Gemeinschaft und in der Welt mit positiven Beiträgen einbringen können.

Die Schule wurde 2003 als Elterninitiative mit zehn Schüler:innen gegründet. Im Juli 2005 wurde sie als erste Nationale Plus-Schule in Zentral-Kali-



SD unterstützt bei der BCU-Schule insbesondere das Stipendienprogramm für Schüler:innen aus Familien mit niedrigem Einkommen © BCU

mantan anerkannt und offiziell registriert, mit damals 23 Schulkindern. Nach 20 Jahren hat die Schule nunmehr 145 Schüler:innen, 2 Volontär:innen sowie 25 Mitarbeiter:innen. In Palangkaraya wurde 2023 im Ortsteil Menteng außerdem eine Vorschulklasse als Teil der BCU-Schule mit 15 Kindern neu eröffnet.

Nationale Plus-Schule bedeutet, dass sie einen indonesischen und einen westlichen Lehrplan haben und Lerninhalte von Indonesien, Australien, USA und Singapur integrieren. In allen Klassen wird Englisch unterrichtet. Zum Erreichen der Lernziele gehört auch die Erkenntnis, dass das Lernen ein lebenslanger Prozess ist. Am Ende der 12. Klasse ist die Ausbildung abgeschlossen. Seit 2005 sind Schüler:innen bereits auf indonesischen, australischen, europäischen und amerikanischen Universitäten aufgenommen worden.

Neben dem regulären Lehrplan lernen die Kinder im Permakultur-Schulgarten, mit einer Aquaponik-Anlage, sie kümmern sich um Hühner und spielen in einem Baumhaus auf dem Gelände. Eine Schulküche sorgt für das Mittagessen, und Busse transportieren die Mädchen und Jungen von und nach Palangkaraya. Jeden Montagmorgen gibt es eine Versammlung aller Mitarbeiter:innen und Schüler:innen. Musizieren und Tanzen, meist Dayak-Tänze, sind ein wichtiger Programmpunkt. Ein großer Sportplatz, ein Pool, eine Bibliothek und ein Computer-Raum mit Internet stehen zusätzlich zur Verfügung.

Finanzierung: Die Schule wird durch Schulgeld und Spenden finanziert. Verschiedene internationale Regierungsprogramme fördern sie zusätzlich über Freiwilligen-Programme. SD fördert mit eingehenden Spenden insbesondere das Stipendienprogramm für talentierte Schüler:innen aus Familien mit niedrigem Einkommen.



Projektbetreuung:
Dr. Viktor Böhm

Spendenzweck: BCU



Film über die BCU-Schule
https://www.youtube.com/watch?v=hUvpy_UBVN8

Borneo Football International Academy

Mehr als Fußball - voneinander Lernen auf und neben dem Platz

Wo? Indonesien, Zentralkalimantan, Rungan Sari, 36 km nördlich von Palangkaraya

Wer? Borneo Football International Foundation (BFIF), Projektleiter: Muhammad Bachrun Bustillo

Was? Die Borneo Football International Academy ist ein soziales Projekt,

mit dessen Hilfe die Lebenssituation unterprivilegierter Kinder verbessert werden soll. Bei diesem Projekt dient Fußball als Werkzeug für sozialen Wandel und hilft den Kindern bei ihrer physischen, geistigen und sozialen Entwicklung. Die wichtige Erkenntnis aus dem Fußball, dass es gemeinsamer Anstrengung bedarf, etwas zu erreichen, wird in andere Lebensbereiche übertragen.

Die Academy startete 2015 mit nur 14 Kindern. Die Nachricht, dass es Spaß macht hier mitzumachen, verbreitete sich schnell, und heute zählt die Akademie bereits 465 Fußball-Spieler:innen in fünf Trainingszentren. Es gibt vier reine Mädchenteams.



Mehr als Fußball – die Kinder lernen Teamarbeit und ein respektvolles Miteinander © BFIA

Doch die Borneo Football International Academy bietet „mehr als Fußball“. Es werden auch Englisch-Unterricht und IT-Trainings angeboten. Die Philosophie ist, dass alle aufgrund ihres unterschiedlichen Hintergrunds voneinander lernen und profitieren können. Im Jahr 2023 erreichte das Projekt 2.460 Kinder mit Bildungsworkshops, Englisch-Grundkursen und Schulfußballaktivitäten. Darüber hinaus hat Borneo Football rund 320 Kinder aus lokalen Schulen mit Trikots, Ausrüstung und Trainerhilfe unterstützt,



Kalimantan-Halle für Indoor-Sport, Kultur- und Freizeitveranstaltungen © BFIF

damit sie unter dem Namen ihrer Schule an verschiedenen Turnieren teilnehmen konnten.

Der Campus Der Gemeinschaftscampus der Borneo Football International Academy entwickelt sich stetig weiter. Neben den drei Fußballplätzen gibt es ein Mehrzweckhaus und ein Gebäude für den Platzwart. Neu gebaut wurden gerade weitere Schlafunterkünfte und die Kalimantan Halle für Indoor-Sport, Kultur- und Freizeitveranstaltungen, Workshops zu den Themen Bildung und Gesundheit sowie die Ausbildung von Trainer:innen.

Finanzierung: Die „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.“ hat 2022/2023

die Trainingsausrüstung finanziert, um die Programme von BFIF für die Kinder in den Schulen weiter auszubauen. Das Vorhaben wurde durch Fußballtraining am Vormittag in den Schulen umgesetzt und stellte zusätzlich Fußball-Tutorials über soziale Medien zur Verfügung. Das Projekt

stützte sich auf ein Team von Fachleuten aus den Bereichen Fußball und Bildung und fördert insgesamt 1.500 Kinder und Jugendliche für ein Jahr. Von den Gesamtkosten in Höhe von 12.620 Euro übernahm die „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.“ 4.987 Euro. SD möchte auch weiterhin diese wertvolle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterstützen. Je mehr Spenden zusammenkommen, umso mehr Schulen können in das Projekt eingebunden werden.



Projektbetreuung:
Dr. Hilaria Dette

Spendenzweck: Borneo Football



Football for social change - Film zu Borneo Football
<https://www.youtube.com/watch?v=Y-xfhSsyUnM>

YUM-Agroforestry

Agroforstwirtschaftliche Lösungen für die Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften

Wo? Indonesien, Zentralkalimantan, Palangkaraya, Bukit Batu

Wer? Yayasan Usaha Mulia (YUM), mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Projektmanagerin: Daniela Bustillo, Vanessa Rekso-dipoetro

Was? Susila Dharma kooperiert seit 1989 mit YUM. Gemeinsam haben wir seit dieser Zeit viele BMZ-Projekte in den Bereichen nachhaltige Landwirtschaft, Ernährungssicherheit, Gesundheit und Bildung umgesetzt. Ende 2023 startet nun ein neues Vorhaben, ebenfalls mit Förderung durch das BMZ.

Seit über fünf Jahren forscht YUM in Eigeninitiative an agroforstwirtschaftlichen Methoden, welche speziell über den sandig sauren Böden der Region bestens funktionieren. Nun geht es darum, diese Praktiken den Dorfgemeinschaften vorzustellen und Kleinbauern den Umstieg von konventioneller Landwirtschaft auf Agroforstwirtschaft zu demonstrieren. Das Projekt zielt darauf ab, weibliche Gemeindeführungskräfte und Kleinlandwirte in agroforstwirtschaftlichen Techniken auszubilden. Dadurch soll das Bewusstsein der Bevölkerung in Bezug auf Agroforstwirtschaft als eine nachhaltige Landnutzungslösung, die auch für die Anpassung an den Klimawandel geeignet ist, geschärft werden.

Die Umsetzung des Konzeptes stützt sich auf drei Säulen:

1. Kompetenzentwicklung von 25 weiblichen Gemeindeführungskräften, die eine Sensibilisierungskampagne für 2000 Kleinbauern durchführen.
2. Schulung und Unterstützung von 10 Landwirten (Männer und Frauen) zur Errichtung von 2000 m² großen Agroforstwirtschaft-Pilotflächen zur Demonstration.
3. Erstellung eines agroforstwirtschaftlichen Handbuchs mit optimierten Methoden für die Region Bukit Batu sowie einem Leitfaden für die Umstellung von konventioneller Landwirtschaft auf Agroforstwirtschaft.

Seit mehr als zehn Jahren ist YUM Teil der lokalen Gemeinschaft und hat durch verschiedene Projekte eine enge Beziehung zu ihren Mitgliedern aufge-



Trainer:innen für das AgroForestry-Projekt auf dem Forschungsgelände von YUM
© Viktor Böhm

baut. Die positiven Ergebnisse dieser Arbeit haben gegenseitigen Respekt, Vertrauen und ein Gefühl der Zuverlässigkeit zwischen den Gemeindemitgliedern und den Teammitgliedern der Nichtregierungsorganisation geschaffen. YUM wird auch nach Ende des BMZ-Projektes den Gemeinden unterstützend zur Seite stehen, um agroforstwirtschaftliche Methoden umsetzen und ausbauen zu können.

Finanzierung: Das Agroforst-Projekt hat eine Laufzeit von zwölf Monaten mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 129.535 Euro. Die BMZ-Förderung beträgt 75 Prozent. YUM und SD müssen demnach einen Eigenanteil von 32.384 Euro aufbringen. Jegliche Unterstützung ist willkommen.



Projektbetreuung:
Stefan Mühlbauer

Spendenzweck: YUM-Agroforestry



Film zum Forschungsprojekt Agroforestry von YUM
<https://youtu.be/wzmY1fn7bE0>

Projekte in Europa

MATURANAHAUS

Lernen als spontane Aktivität – mit Begeisterung und Kreativität

Wo? Deutschland, Emmendingen

Wer? MATURANAHAUS Emmendingen e.V., Vorstand: Nadja Robina Limanski, Benjamin Aaron Herre

Was? Inspiriert von Rebeca und Mauricio Wild und anderen reformpädagogischen Ansätzen begannen Nadja Robina Limanski und Benjamin Aaron Herre 2004, eine freie Schule aufzubauen. Der Name leitet sich von dem chilenischen Biologen Humberto Maturana ab, der sein langes Wissenschaftlerleben über die Selbststeuerungsprozesse von Lebewesen geforscht hat und dessen Theorien die Pädagogik im MATURANAHAUS untermauern.

Kindergartengruppe Wildrose

Das Maturanahaus befindet sich derzeit im Wandel, doch der Standort in der alten Emmendinger Ramie-Villa als ein Zentrum für kindliche Entfaltung und inneres Wachstum soll erhalten und weiterentwickelt werden. Der Kindergarten – seit jeher ein Herzstück der Pädagogik

des Maturanahauses – erweitert seine Betreuungszeit und den Altersrahmen, sodass demnächst auch ein paar Zweijährige die Gruppe ergänzen und insgesamt 18 bis 20 Kinder von drei Teammitgliedern begleitet werden. Geleitet wird die Arbeit von Nadja Robina Limanski und ihrer Kollegin Dorota Simbeck. Sie können aus 19 Jahren Erfahrung mit nicht-direktiver Entfaltungspädagogik schöpfen, die im Wesentlichen auf die Arbeit von Rebeca und Mauricio Wild und die Montessori-Pädagogik zurückgeht. Die Kinder erfahren bei den Erwachsenen die Grundhaltung: So wie du bist, bist du richtig, willkommen und geliebt! Auf der Grundlage sicherer Bindung und klarer Grenzen begibt sich jedes Kind auf seine ganz eigene Forschungsreise, die ihm erlaubt, gleichzeitig im Kontakt und dennoch selbstständig zu sein und sich innerlich zu strukturieren.



Lernorte schaffen ohne Fremdbestimmung und Zwänge, die Kindern den Erhalt ihrer Lernfreude und Lebendigkeit ermöglichen © Maturanahaus

Mittagsinsel - entspannte Räume am Nachmittag

Ein weiteres Projekt, das im Januar 2024 an den Start gehen soll, ist die Mittagsinsel. Geleitet von Benjamin Aaron Herre, bietet das Projekt in den Räumen der ehemaligen Schule eine entspannte Nachmittagssituation für Schulkinder an. Gemeinsam kochen und zu Mittag essen, Hausaufgabenbetreuung und ein bunter Strauß an Angeboten im musikalischen und kreativen Bereich sorgen dafür, dass sich Kinder ab dem ersten Schuljahr am Nachmittag in einer überschaubaren Gruppensituation entspannt und geborgen fühlen und gleichzeitig etwas Nährendes für Körper, Seele und Geist mitnehmen. Für die Maturanahaus-Leitung ist diese Form ein neues Betätigungsfeld und gleichzeitig fließen auch hier die Erfahrungen und Haltungen aus den langjährigen Erfahrungen der freien

Schule ein. Ergänzend plant der Verein eine Öffnung des Hauses durch Raumvermietungen für externe Angebote wie Familienberatung, Musikpädagogik oder Seminargruppen.

Finanzierung: Für die Gruppen-erweiterung der Wildrose wurde der Kindergarten um einen Raum ergänzt. Die notwendigen personellen und organisatorischen Veränderungen sowie wichtige Neuanschaffungen werden von Susila Dharma mit einem Entwicklungszuschuss gefördert, für den weitere Spenden willkommen sind.



Projektbetreuung: Mariam Tikale, Lawrence Fryer

Spendenzweck: Maturanahaus

Projekte in Lateinamerika

Kinderdorf Filhos do Céu Himmelskinder - in Liebe aufwachsen

Wo? Brasilien, Bundestaat Bahia, Arraial d'Ajuda

Wer? Kinderdorf Filhos do Céu (Himmelskinder), Generalkoordinatorin: Ana Lúcia Carvalho

Was? Das Projekt Himmelskinder holt Kinder in Brasilien von der Straße. Es zeigt ihnen, wie wichtig Schulbildung und Träume sind und gibt ihnen eine neue Perspektive. Eine Gruppe von Frauen der katholischen Kirche wollte der wachsenden Gewalt und Verwahrlosung der Kinder in Arraial nicht länger zusehen. Sie organisierten ein Gebäude und eröffneten 2009 das Bildungsprojekt "Himmelskinder" für benachteiligte Kinder und Familien.

Schon bald ließen sie aus den brüchigen Räumen Kinderstimmen, Musik und Capoeira-Sprünge ertönen. Obwohl alles ehrenamtlich organisiert ist – neben Familie und Beruf – hat das Projekt großen Erfolg. Inzwischen besuchen mehr

als 100 Kinder regelmäßig die Kurse.

„Die Lehrer:innen der Schulen kommen auf uns zu und fragen: Was ist mit den Kindern passiert?“, erzählt Madalena. „Man merkt ihnen richtig die Veränderung an, sie strahlen, sind netter zueinander und halten besser zusammen. Außerdem haben sie verstanden, dass es wichtig ist, regelmäßig zur Schule zu gehen.“

„Himmelskinder“ richtet sich an Kinder und Jugendliche von der Straße und aus schwierigen Familiensituationen zwischen 6 bis 20 Jahren. Ein wichtiges Ziel ist, dass die Kinder regelmäßig zur Schule gehen und dadurch ihre Zukunftschancen verbessern. Vor allem aber zielt das Projekt auf einen Wandel in den Köpfen. Die Kinder sollen spüren, dass sie etwas wert sind und Chancen erhalten, ihre Identität und ihr Selbstbewusstsein zu entfalten. Die Entwicklung von Perspektiven, Träumen, aber auch gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt sind wichtige Lernziele. Prävention und Zusammenarbeit mit den Familien verhindern, dass die Kinder auf der



Bei den Himmelskindern gibt es für jeden eine warme Mahlzeit © Filhos do Céu

Familie, Sexualität oder Gewalt werden mit den Kindern thematisiert, Werte definieren sich neu. Eine kleine Bibliothek ermöglicht Zugang zu Büchern, die sonst für die Familien unerschwinglich sind. Für die Gesundheit sorgt die enge Zusammenarbeit mit einem Zahnarzt



Unterstützung bei den Schulaufgaben im Kinderdorf Himmelskinder © Filhos do Céu

Straße landen, die Schule abbrechen oder sich in Drogen und Kriminalität verlieren.

Dazu bieten ehrenamtliche Helfer:innen Kurse an, etwa Capoeira, Kunsthandwerk, Fußball, Gitarre, Trommeln, Keyboard, Stick- und Nähkurse oder Hausaufgabenhilfe. Viele der Kenntnisse aus den Kursen können später im Touristenort als Erwerbsquelle eingesetzt werden. Wichtige Themen wie Zukunftsperspektiven, Drogen,

und zwei Kinderärzten. Alle Kinder erhalten außerdem täglich eine warme Mahlzeit. Um die Situation der Kinder in den Familien mitzuverfolgen und zu verbessern, kooperiert das Projekt mit der Organisation Pastoral da Criança, die regelmäßig Familienbesuche durchführen.

Die wichtigsten Zutaten im Projekt sind Liebe und Aufmerksamkeit. Sie lassen die Kinder aufblühen und ermöglichen die Bewältigung von Problemen in der Schule und Familie.

Finanzen: Die Himmelskinder finanzieren sich größtenteils über Spenden aus Brasilien und wurden lange Zeit auch über das Kindermissionswerk und die Aktion "Sternsinger" unterstützt. Die Unterstützung aus Deutschland ist ein wichtiges Standbein, das dem Jugendbildungsprojekt den Kauf und die Renovierung der eigenen Räumlichkeiten ermöglichte und in schwierigen Zeiten das Überleben sicherte. Nach der Corona-Krise und infolge der steigenden Inflation ist Hilfe umso nötiger. SD finanziert mit Spenden die Kurse für Kinder und Jugendlichen sowie die wichtige Buchhaltung, die ein gut organisiertes Projekt braucht.



Projektbetreuung:
Stefanie Langkamp

Spendenzweck: Brasilien



Film über das Kinderdorf Himmelskinder
<https://www.youtube.com/watch?v=p-QfsMqLCho>

Ecua-Schulen

Gemeinsam lernen für eine glückliche Kindheit

Wo? Ecuador, Tumbaco (Vorort der Hauptstadt Quito), Otavalo (Provinz Imbabura), Saraguro (Provinz Loja)

Was? SD unterstützt in Ecuador seit vielen Jahren verschiedene Bildungsprojekte. Dazu zählen Kindergärten, Vorschulen und Grundschulen, teilweise mit weiterführenden Schulen integriert. Es sind private Initiativen, die nach einer bestimmten Pädagogik arbeiten, die an den staatlichen Einrichtungen so nicht angeboten wird. Derzeit unterstützen wir je nach Bedarf diese drei Projekte:

Fundación Todo un Mundo (Quito)

Die Stiftung Todo un Mundo (TUM) ist ein alternatives Bildungsprojekt in Tumbaco, einem Tal in der Nähe von Quito, der Hauptstadt von Ecuador. Gründerin Dara Cisneros Castro ist Soziologin, systemische Familientherapeutin und Konfliktmediatorin (Mitglied bei Mediators beyond Borders).

Die "Ludoteca" der Stiftung TUM ist ein spielerisch-pädagogischer Ort für Kinder im Alter von drei bis zwölf

Jahren, in dem ihre soziale, emotionale, motorische und kognitive Entwicklung unterstützt wird. In der Ludoteca-Umgebung interagieren die Kinder frei mit verschiedenen didaktischen Materialien, von denen die meisten Montessori-inspiriert sind. Es gibt eine Vielzahl von Innen- und Außenbereichen mit einer sog. vorbereiteten Umgebung für freies Spiel: im Freien, Gärtnern, Handwerkliches, Schreinerei, Experimente, Kochen, Musik, Tischspiele und Puzzles, Rollenspiele (Ankleiden, Laden, Puppenhaus), u.a.



Alle drei Bildungsprojekte arbeiten mit Montessori-Lernmaterialien © TUM

Fundación Maria Montessori (Otavalo)

Der 1994 gegründete Kindergarten und die daraus entstandene Schule „Juan Enrique Pestalozzi“ sind die einzigen inkludierenden Bildungseinrichtungen in Otavalo. Sie haben das Ziel, eine nachhaltige Form des Lernens zu realisieren und damit ein sozial gerechtes Angebot für ALLE Jungen und Mädchen – und zwar mit oder ohne Behinderung – sowie deren Familien anzubieten.



Ein Lernort für ALLE Kinder ist die Bildungseinrichtung in Otavalo © Monica Vaca

Im Gegensatz zu staatlichen Einrichtungen geschieht dies in kleinen Klassengrößen mit Lernmaterialien, die beispielsweise aus der Montessori-Pädagogik stammen. Die pädagogisch und/oder psychologisch ausgebildeten Lehrkräfte unterstützen die Kinder individuell. Dies wird von den Besuchern der Schule immer wieder als sehr warmherzig beschrieben. Es gibt einmal am Tag

warmes Essen. Die Jungen und Mädchen wählen selbst Aktivitäten, z.B. Körperausdruck, Malen, Singen und Basteln. Neben dem Unterricht bietet die Projektleiterin, Dr. Monica Vaca, Beratung und Therapie an: sowohl für Kinder mit Lernschwierigkeiten als auch für Eltern, die sich in sozialen Problemsituationen befinden.

Fundación Yachay Kawsay (Saraguro)

Die Stiftung Yachay Kawsay ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die ein nicht-direktives, nicht-schulbasiertes Selbstlernangebot offeriert. Es wird auf Kichwa und Englisch gelehrt und gelernt. Yachay Kawsay ist eine Gemeinschaft des Kichwa-Saraguro-Volkes im Süden Ecuadors in der Provinz Loja. Die Stiftung wurde 2019 gegründet, um das Ziel der Mitgliedsfamilien zu erreichen, eine regenerative Gemeinschaft nach andinen Prinzipien und Werten zu schaffen und zu leben.



Insbesondere Unterrichtsmaterialien werden stets benötigt © Fundación Yachay Kawsay

Lange Zeit gab es eine offiziell anerkannte Schule von und für die Saraguros: „Inca Samana“. Sie konnte auch mit der Unterstützung von SD aufgebaut werden. 2014 verstaatlichten die Behörden sie jedoch ohne Vorankündigung. Um nicht alles verloren zu geben, haben die Gründer:innen José Vacacela und María Gabriela Albuja Izurieta nach Auswegen gesucht. Sie schrieben ihre pädagogischen Erfahrungen in einem Buch nieder und gründeten dann mit anderen Betroffenen die Stiftung 'Yachay Kawsay'. Die Stiftung soll es ermöglichen, ihre freie Schulform wieder zu beleben. Zurzeit kommen zehn Kinder zwischen drei und zwölf Jahren zu ihnen. Es gibt viele helfende Hände in Mingas, wenn gebaut wird. Aber Geld für Lehrmaterialien sowie Ausflüge in die Umgebung ist nur wenig vorhanden.

Finanzierung: Die Projekte finanzieren sich teilweise über Gebühren, die

die Eltern der Kinder zahlen. Allerdings können sich nicht so viele Menschen in Ecuador diese Art von Erziehung für ihre Kinder leisten. SD möchte die Ecu-Schulprojekte darin unterstützen, die pädagogische Arbeit auch Familien mit niedrigem Einkommen zugänglich zu machen.

Projektbetreuung:
Susila Dharma Team

Spendenzweck: Ecu-Schulen



Abschlussfoto zur Übergabe der Zertifikate 2021 mit Robe und Hut
© Hijas de la Paz

Hijas de la Paz – Töchter des Friedens

Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Integration gefährdeter junger Frauen

Wo? Kolumbien, Quindio und Valle del Cauca, in Amanecer nahe Armenia

Wer? Guerrand Hermes Foundation for Peace (GHFP), Kolumbien

Was? Der fünfzig Jahre andauernde Konflikt machte in Kolumbien mehr als acht Millionen Einwohner zu Binnenflüchtlingen. Trotz Friedensabkommens leben viele Menschen in prekären Verhältnissen. Fehlende Perspektiven und Armut drängen besonders Jugendliche in eine Spirale aus Gewalt, Drogen und Kriminalität. Das in 2021/2022 durchgeführte Projekt mit Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ermöglichte 32 jungen Frauen aus den Provinzen Quindio und Valle del Cauca, ihre Lebensbedingungen deutlich zu verbessern.

In einer viermonatigen Intensivphase erlebten sie in einem Schulungszentrum psychosoziale Betreuung, Persönlichkeitsentwicklung und Berufsberatung sowie Trainings, die den

Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Anschließend folgte eine zehnmonatige Umsetzungsphase in den Heimatgemeinden. Dort wurden die jungen Frauen von Sozialarbeiter:innen begleitet und gefördert. Mit der Vorbereitung durch das Projekt haben sie Zugang zu kostenlosen staatlichen Ausbildungsprogrammen erhalten. Alle 32 Frauen entwickelten unternehmerische Initiativen. Sechs von ihnen bereiten sich derzeit auf die Gründung ihres eigenen Unternehmens vor. Im besten Fall werden sie nun zu Vorbildern für andere Jugendliche und wachsen in eine Multiplikatorenrolle hinein.

Die Erkenntnis der Teilnehmerinnen, dass sie, um ihre Träume zu verwirklichen, ihre Ausbildung abschließen bzw. fortsetzen müssen, ist vielleicht einer der wichtigsten Erfolge des Projekts.

Diese signifikante Veränderung des Selbstwertgefühls und die verbesserte Wahrnehmung ihrer eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen wurden während des Projektmonitorings und der Evaluation deutlich.

Finanzierung: Das ehemalige Projekt hatte ein Volumen von 107.000 Euro und wurde zu 90 Prozent vom BMZ gefördert. Gerne möchten wir weiteren Frauen diese Ausbildung und Begleitung ermöglichen und streben ein ähnliches Projekt an, hoffentlich auch wieder mit Unterstützung durch das BMZ. Mit Spenden für Kolumbien unterstützen wir somit weiterhin Ausbildungskurse für junge Frauen.



Projektbetreuung: Dr. Viktor Böhm, Lawrence Fryer

Spendenzweck: Kolumbien



Film über das Projekt Hijas de la Paz (2021/2022)
<https://youtu.be/A-cZYEpgKy0>



Susila Dharma
Soziale Dienste e.V.
Durch Partnerschaft wachsen

Jenerseitedeich 120, 21109 Hamburg
Tel. 040 / 754 17 48
Fax: 040 / 754 75 74
info@susiladharmade.de
www.susiladharmade.de

Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) und in der Susila Dharma International Association (SDIA)

Vorstand:

1. Vorsitzender: Dr. Hans-Dieter Viktor Böhm
 2. Vorsitzende: Elsa van Amern
- Schatzmeisterin: Dr. Hilaria Dette
Beisitzerin: Maria Ismanah Schulze-Vorberg
Amtsgericht Hamburg, VR 13637

Susila Dharma engagiert sich für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung durch

- Zusammenarbeit mit sozialen und pädagogischen Projekten im In- und Ausland und deren finanzielle Unterstützung,
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und nachhaltige Entwicklung zu wecken und zu stärken,
- Vernetzung mit anderen Organisationen, um die politischen Rahmenbedingungen zu beeinflussen.

Redaktion/Bildredaktion: Kerstin Raab

Layout: Eva Kohl

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Hans-Dieter Böhm, Dr. Hilaria Dette

Druck: Lehmann, Hamburg

Spendenkonto

Susila Dharma – Soziale Dienste e.V.

Bank für Sozialwirtschaft:

IBAN: DE65 2512 0510 0007 4640 00
BIC: BFSWDE33HAN

Postbank Hamburg:

IBAN: DE89 2001 0020 0048 4472 06
BIC: PBNKDEFFXXX

Spenden an Susila Dharma sind steuerlich absetzbar



Scannen. Zahlen. Fertig!

1,5% der Spende + 0,35 Cent gehen als Gebühr an Paypal